

Ing. Rudolf Hartlieb: Der Huchenfischer. 56 Abb. und 8 Tafeln. Wien 1948. Hubertusverlag Richter & Springer.

Ein Sportfischer, der das Glück hat, in den besten Revieren Kärntens auf den edlen „Donaulachs“ zu weidwerken, schrieb dieses Buch. Es behandelt die Ausrüstung des Fischers, die Fangmethoden und deren Voraussetzungen und belegt die Richtigkeit des Dargelegten mit der Anschaulichkeit persönlicher Erlebnisse. Das Buch wird sicherlich jedem Sportfischer, vor allem dem, der nur ab und zu Gelegenheit hat, auf Huchen zu fischen, manch praktischen Ratschlag geben können, wir aber wollen hier insbesondere jene Worte des Verfassers herausstellen, die ganz in unserem Sinne geschrieben wurden: „... da der Huchenbestand ohnehin durch eine Fülle schädlicher Einflüsse stark dezimiert wurde, sei es daher Ehrenpflicht eines jeden Sportanglers, untermaßige Fische ihrem Element zurückzugeben, um so die Besatzaktionen einzelner Fischereivereine wirksam zu unterstützen.“

Bergländer.

Otto Scheerpeltz und Karl Höfler: Käfer und Pilze. Verlag für Jugend und Volk, Wien, 1948. 351 S., 19 Abb., 9 Taf.

Zwei namhafte Wiener Forscher, ein Zoologe und ein Botaniker, haben in fruchtbarer Zusammenarbeit die Käferwelt heimischer Großpilze untersucht und damit ganz neue Wege beschritten. Geling es doch, nachzuweisen, daß die Bewohnerschaft der einzelnen Pilze wesentlich verschieden ist, ob es sich nun um Pilze auf Holz oder um die bekannten Weichpilze des Bodens handelt. Darüber hinaus hat schließlich jeder Pilz seine eigene Käferwelt, die sich dann noch in gesetzmäßiger Weise im Zuge der allmählichen Zersetzung beim Absterben des Pilzes verändert. Die pilzbewohnenden Käfer hingegen umfassen in ihrer Lebensweise alle Zwischenformen von den Bewohnern des umgebenden Waldes bis zu spezialisierten Formen, die ausschließlich im Pilze selbst leben und hier auch ihre gesamte Entwicklung durchlaufen. Diese Ergebnisse sind nun in dem vorliegenden Buche neben einer Fülle von Einzelbeobachtungen und allgemeinen biologischen Erkenntnissen enthalten, die dem Fachmanne wie dem Laien, dem Käferfreund

wie dem Pilzsammler gleicherweise Belehrung wie Anregung zu weiteren eigenen Studien geben. Die Methodik ist neben einem eigenen Abschnitt über Sammlung und Präparation an Hand der ausführlichen Exkursionsberichte behandelt, die bei 87 untersuchten Pilzen die ungeheure Zahl von 4041 Käfern erbrachte. In mühseliger Kleinarbeit wurde dieses Material gesichtet, wobei sich zahlreiche Erstfunde im Gebiet und 10 bisher überhaupt unbekannte Käferarten ergaben. Der Abschnitt über Beschreibung, Erkennung und Lebensweise der beobachteten Käfer wird durch eine Reihe von Farbtafeln unterstützt, welche die wichtigsten der besprochenen Käfer und Pilze enthalten. Die gute Ausstattung erhöht die Freude an diesem Buche, das für alle späteren Untersuchungen dieser Art grundlegend und richtungweisend sein wird.

Dr. Gustav Wendelberger.

Ernst Überacker: Fährten, Spuren, Geläufte der hauptsächlichsten heimischen Wildarten. 16 Tafeln mit dazugehörigen Erläuterungen. Wien 1948. Hubertusverlag Richter & Springer.

Der Verfasser zählt zu jenen Jägern, die ihr umfangreiches, gründliches Wissen aus den Jagdgeländen eines einstmals größeren Österreich geschöpft haben. Er stammt aus einer Zeit, die es sich leisten konnte, von frühester Jugend an zu Jagd und Wild zu erziehen. Zu diesen Voraussetzungen für die Herausgabe origineller Fährten-, Spuren- und Geläufstudien kommt noch ein angeborenes Zeichentalent. So entstanden die Tafeln, die Überacker als Jäger für Jäger und Naturfreunde zum Ansprechen von Wildspuren aller Art geschaffen hat.

Machura.

Zwei Hefte für Pilzfreunde. Als Veröffentlichungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft sind die Arbeiten von Doz. Dr. Kurt Lohweg („Pilze als Feinde unseres Holzes“) und von Prof. Dr. H. Gams („Schlüssel für die europäischen Familien, Gattungen und wichtigsten Untergattungen der Agaricales“) erschienen. Preis je Heft S 1.50. Diese preiswerten Publikationen verdienen gleiche Beachtung wie das reiche Führungs- und Vortragsprogramm der Ö. M. G. (Anschrift: Wien I., Postschließfach 49a).

Machura.

(Fortsetzung von Umschlagseite 2)

österreichischen Naturschutzarbeit zusammenlaufen, um hier besprochen und ausgeführt zu werden. Es werden auch so manche Naturschutzaktionen wesentlich billiger zu stehen kommen, wenn sie von einer Stelle aus unternommen werden. Die Polizei- und Überwachungsorgane werden uns dankbar sein, wenn sie nur nach einem Gesetz amtshandeln brauchen und nicht nach neun verschiedenen; wenn es nur einheitliche Formblätter für die notwendigen Erhebungen gibt, und nicht deren neun usw. Das gleiche gilt für die Herausgabe von Lehrbehelfen, Plakaten, Werbematerial. Als längst notwendig erweist sich die Anlage einer zentralen Kartei über alle geschützten Objekte und Landschaften, an deren Aufstellung das Institut bereits arbeitet.

Abschließend sei noch einmal darauf verwiesen, daß sich das Institut für Naturschutz zu einer Vermittlungs- und Ausgleichsstelle in allen Naturschutzfragen der Bundesländer und zu einer zentralen Nachschlagestelle entwickeln muß, wenn es seinem Zweck entsprechen soll. Unter Berücksichtigung der speziellen Verhältnisse eines jeden einzelnen Landes kann hier das Beste geschaffen werden.

Wir wissen ganz genau, daß das Burgenland mit dem Neusiedlersee und seiner Salzsteppe andere Sorgen hat, als Tirol mit seinen Bergen und Eisfeldern. Aber wir haben ja auch gleiche Sorgen und gleiche Hindernisse, die wir in gemeinsamer Arbeit viel leichter beheben und wegschaffen können, als wenn jeder nach einer anderen Richtung zieht.

Dies alles und noch mehr zu ermöglichen, wurde das „Institut für Naturschutz“ ins Leben gerufen. Daß der Gedanke richtig war, wird schon die erste Länderkonferenz der Naturschutzdelegierten im Herbst 1949 beweisen.

Dr. Moriz Sassi.

BÜCHERTISCH

B. H. Ryves: Bird Life in Cornwall. Collins, London 1948. 256 Seiten mit 16 ganzseitigen Federzeichnungen von R. H. Richardson.

27 lange Jahre hat der Verfasser die Vogelwelt dieses, den tosenden Stürmen des Atlantik ausgesetzten südwestlichen Landzipfels der englischen Insel voll Begeisterung beobachtet. Er hat den zahlenmäßigen Rückgang mancher Vogelart miterlebt, hat darüber seine eigenen Ansichten entwickelt, hat 1931 eine Gesellschaft zur Beobachtung und zum Schutze der Vögel Cornwalls begründet und sogar ein kleines Vogelreservat geschaffen. Der vorliegende Band stellt den Niederschlag dieser Tätigkeit dar. Nach Schilderung des Lebensraumes und einzelner Lebensbilder bestimmter Arten bildet den Beschluß eine Aufzählung der 240 in Cornwall beobachteten Vogelarten, verquickt mit einer Fülle reizender und wertvoller Einzelberichte über die Verhaltensweise dieser Tiere.

Das Buch ist sauber gedruckt und mit 16 vielleicht etwas zu stilisierten Federzeichnungen ausgestattet. Dr. Eiselt.

E. S. Rusell: Lenkende Kräfte des Organischen. (A. Francke A. G. Vlg., Bern). Der Verfasser dieses Buches, ein bekannter englischer Biologe, gibt einen Beitrag zur Frage, ob sich ein lebendiger Organismus allein nach den Gesetzen der Physik und Chemie erforschen und dadurch erklären läßt, oder ob andere wesentliche Kräfte erst das eigentliche Wunder des Lebens bewirken. Er geht hierbei nicht von Theorien aus, sondern er baut stets auf lebendigen Beobachtungen auf und versucht auf diese Weise, in ganz interessanter und leicht verständlicher Art, zu den Rätseln des Lebens vorzudringen. Mei.

**WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSANSTALT**

WIEN, I., TUCHLAUBEN 8

Geschäftsstellen
im ganzen Bundesgebiet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1949_9-10](#)

Autor(en)/Author(s): Wendelberger Gustav, Machura Lothar, Sasi Moritz

Artikel/Article: [Büchertisch 185-186](#)